

Tingis (Tropidocheila) bucharica sp. nov. aus Usbekistan, UdSSR

(Insecta, Heteroptera, Tingidae)

Von Martin Baehr

Zoologische Staatssammlung, München

Abstract:

Tingis (Tropidocheila) bucharica sp. nov. is described from Buchara, Uzbekistan, USSR. The species is most distinguished by the very narrow borders of the membranes of pronotum and fore wings, by the lack of any pattern of the upper side, and by being absolutely not pilose on pronotum and wings.

Einleitung

Bei der Durchsicht des unbestimmten Tingiden-Materiales der Zoologischen Staatssammlung München fanden sich auch drei Exemplare einer *Tingis*-Art aus der Untergattung *Tropidocheila*, die sich mit den landläufigen Bestimmungswerken (HORVATH 1906, STICHEL 1960) nicht determinieren ließ und offensichtlich auch nicht im Katalog der Tingidae von DRAKE & RUHOFF (1965) enthalten ist. Die Durchsicht der neueren Literatur, soweit sie die südliche UdSSR und Südsibirien berücksichtigt (WAGNER 1967, HOBERLANDT 1968a, b, 1974, GOLUB 1976, 1977, 1978, 1981), ergab, daß es sich um eine neue Art handelt, die im folgenden beschrieben wird.

Tingis bucharica sp. nov. (Abb. 1)

Holotypus: ♂, „Buchara, Repetek, 5. 1900, Coll. Hauser.“ Parotypen: 2♂♂ mit den gleichen Funddaten, alle drei Exemplare waren auf die gleiche Nadel gesteckt.

Locus typicus: Buchara, Usbekistan, UdSSR. Vermutlich im Mai gesammelt, Sammler unbekannt, wenn der Name „Repetek“ sich nicht auf den Sammler bezieht.

Maße: Länge: 3,63 mm (mit Deckflügeln), größte Breite: 1,28 mm, Länge der Deckflügel: 2,6 mm. Fühlerlänge: 1. Glied: 0,16 mm, 2. Glied: 0,17 mm, 3. Glied: 0,55 mm, 4. Glied: 0,24 mm. Verhältnis der Länge der Fühlerglieder: 1:1,06:3,44:1,5.

Körperform sehr langgestreckt und schmal. Oberseite ganz unbehaart. Auch die Lateralkanten der Pronotalmembran und der Deckflügel gänzlich unbehaart und unbeborstet. Oberseits weißgelb mit ganz leichtem grünlichen Anflug, besonders auf der Pronotalfläche. An verschiedenen Stellen des Pronotum und der Deckflügel scheint die dunkle Körperfarbe undeutlich durch. Davon abgesehen fehlt eine Zeichnung völlig.

Kopf: Samt den Augen breiter als der Vorderrand des Pronotum. Augen groß und seitlich weit hervorstehend. Kopf bis auf die Fühlerbasis oben und unten schwarzbraun, Fühlerbasis seitlich und die Kehlplatten weißlichgelb. Rostrum braungelb, an der Spitze dunkelbraun. Kopf in der Mitte hinter den Fühlern und seitlich hinter den Augen mit je zwei weißlichen Dornen. Oberseite des Kopfes und die Fühler mit anliegenden weißen Schuppenhaaren. Fühler ziemlich kurz (Maße s. o.). 1.-3. Glied und proximale Zweidrittel des 4. Gliedes gelbbraun, distales Drittel des 4. Gliedes schwarz.

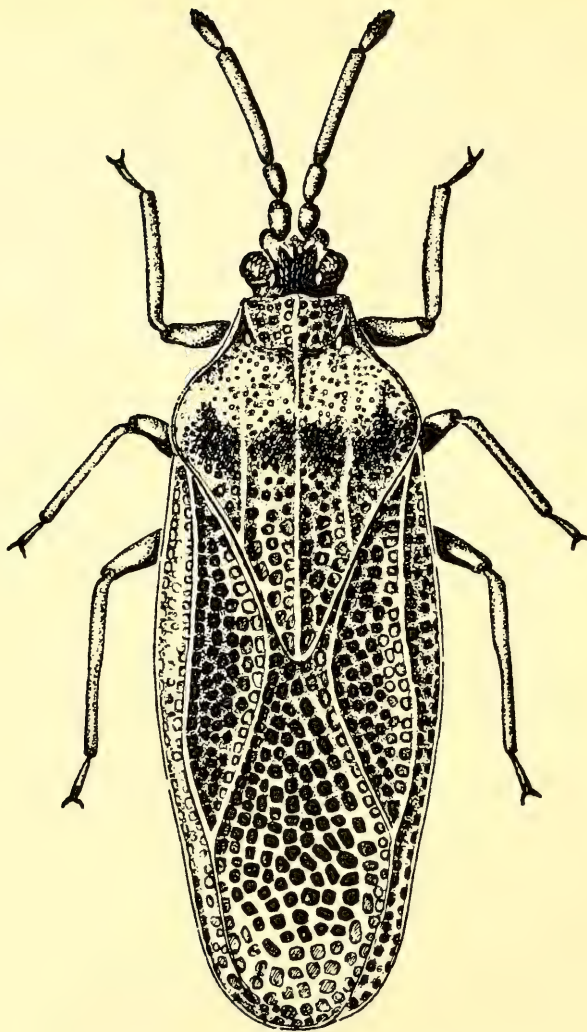


Abb. 1: *Tingis bucharica* sp. nov. Habitus.

Pronotum: Pronotalfläche weißlichgrün. Vorderecken zwischen Vesikula und umgeschlagener Pronotalmembran schwarz. Pronotum in der Mitte hochgewölbt. Vesikula distal flach ausgeschnitten, proximal halbkreisförmig, neben dem Mittelkiel jederseits mit 4 Zellen. Pronotalflächen mit 3 fast parallelen weißlichen Kielen. Seitenkiele nur am Ende etwas nach außen gebogen. Mittelkiel auf ganzer Strecke durchlaufend, auf der Pronotalwölbung jedoch nur noch schwach erhoben. Seitenkiele nur proximal der Pronotalwölbung deutlich, distal kaum wahrnehmbar, erst unmittelbar am Proximalrand der Vesikula wieder deutlich. Kiele ohne unterscheidbare Zellen. Zellen am Hinterrand des Pronotum 2–3 mal so groß wie auf der Wölbung. Seitenrand des Pronotum gerundet, Membran von dorsal gesehen äußerst schmal aufgebogen, keine Zellen sichtbar. Membran von ventral gesehen mit zwei durchlaufenden Zellenreihen.

Deckflügel: Lang und ziemlich schmal, oberseits abgeflacht. In der Mitte am breitesten, vor dem Distalende leicht eingebuchtet, das Ende breit abgerundet. Mesocorium lang gestreckt ($\frac{2}{3}$ des Deckflü-

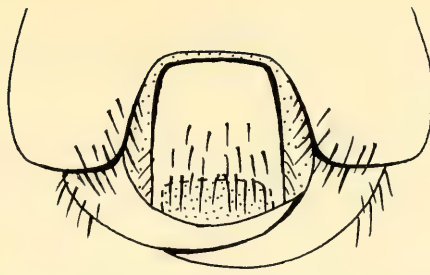


Abb. 2: *Tingis bucharica* sp. nov. Distalende des ♂ Genitalsegmentes von dorsal.

gels) und ziemlich schmal, Außenkante leicht geschwungen. Kiele mäßig stark erhöht. Mesocorium an der breitesten Stelle mit 5 Zellenreihen, Zellen alle etwa gleich groß und ziemlich regelmäßig. Exocorium recht schmal, in der Mitte 2–3 zellig, hinten einzellig. Zellen etwas kleiner als diejenigen des Mesocorium. Costalmembran äußerst schmal, nur in der distalen Hälfte eine Reihe sehr schmaler Zellen undeutlich erkennbar. Zellen der Membran distalwärts an Größe zunehmend, ziemlich unregelmäßig. Die Deckflügel überragen das Abdomen um etwa $\frac{1}{6}$ ihrer Länge. Makropter.

Unterseite: Propleura weißlichgelb, nur oberhalb der Procoxa ein kleines bräunliches Feld. Mesopleura schwarz, oberhalb der Mesocoxa gelblichweiß. Metapleura weißgelb, Umgebung des Orificium bräunlich, Orificium weiß. Abdomen gelbbraun, letztes Abdominalsternit weißgelb. Beine gelbbraun, letztes Tarsenglied an der Spitze und die Klauen bräunlich. Hinterflügel überragen die Distalkante des Abdomen deutlich.

Genitalsegment (Abb. 2): Parameren regelmäßig gebogen, auf weit vorspringender Basis, von ventral nicht sichtbar. Genitalorgan im distalen Teil und Paramerenbasis mäßig behaart. Parameren stark sklerotisiert, nur an der Basis locker behaart.

Variation: In Körperform und Färbung gleichen die Paratypus-Exemplare dem Holotypus außerordentlich. Auch die Größenunterschiede sind sehr gering (Länge der Paratypen: 3,61 mm und 3,56 mm). Lediglich die relative Länge der Fühlorglieder variiert geringfügig: 1:1,07:3, 33:1,73 bzw.: 1:1,13:3,6:1,73. Außerdem sind bei beiden Paratypus-Exemplaren sowohl Mittelkiel wie Lateralkiele auf der Pronotalwölbung etwas deutlicher.

Lebensweise: Da der genaue Fundort sowie die Fundumstände, insbesondere die Futterpflanze der Art, unbekannt sind, können vorderhand keine Angaben zur Biologie gemacht werden.

Diskussion

Durch die sehr schmale, von oben gesehen zellenlose Pronotalmembran ist *Tingis bucharica* als Angehörige der Untergattung *Tropidocheila* Fieber innerhalb der großen Gattung *Tingis* Fabricius gekennzeichnet. Von den zahlreichen Angehörigen dieser Untergattung unterscheidet sich *T. bucharica* vor allem durch die Kombination folgender Merkmale: Pronotum und Deckflügel (auch deren Ränder) vollständig unbehaart. Pronotalmembran äußerst schmal. Costalmembran ebenfalls äußerst schmal, nur in der hinteren Hälfte mit einer sehr schmalen, undeutlichen Zellreihe. Oberseite einfarbig, ohne Zeichnung.

Die außerordentlich schmalen Pronotal- und Costalmembranen reihen *T. bucharica* in die Nähe der *Tingis juvenca* Horvath aus Spanien und Nordafrika ein. Von dieser Art unterscheidet sie sich jedoch auf den ersten Blick durch das völlige Fehlen einer Zeichnung.

Danksagung

Frau R. Kühbandner (München) danke ich für die Ausführung der Abb. 1

Literatur

- DRAKE, C. J. & F. A. RUHOFF 1965: Lacebugs of the world: A Catalog (Hemiptera: Tingidae). – U.S. Nat. Mus. Washington.
- GOLUB, V. B. 1976: Two new species of Lacebugs from Mongolia and Siberia. – *Nasekomye Mongol.* **4**: 26–29
- — 1977: Lacebugs (Heteroptera, Tingidae) of the Mongolian People's Republik. – *Nasekomye Mongol.* **5**: 221–253
- — 1978: Two new species of the genus *Tingis* F. (Heteroptera, Tingidae) from Middle Asia. – *Trudy zoolog. Inst. Leningrad* **71**: 23–25
- — 1981: New and little known species of lacebugs (Heteroptera, Tingidae) from the far East of the USSR. – *Trudy Zoolog. Inst. Akad. Nauk. USSR, Leningrad* **105**: 118–126
- HOBERLANDT, L. 1968a: On some Heteroptera collected in Mongolia. – *Acta Faun. Ent. Mus. Prag* **13**: 45–50
- — 1968b: Results of the Zoological explorations by Dr. Z. Kaszab in Mongolia. 133. Heteroptera. – *Acta Faun. Ent. Mus. Prag* **13**: 127–143
- — 1974: Results of 1st and 2nd Mongolian-Czechoslovak entomological and botanical expedition to Mongolia. No. 30: Heteroptera (3). – *Acta Faun. Ent. Mus. Prag* **15**: 131–148
- HORVATH, G. 1906: Synopsis Tingitarum regionis Palaearcticae. – *Ann. Mus. Nat. Hung.* **4**: 1–118
- STICHEL, W. 1960: Illustrierte Bestimmungstabellen der Wanzen. II. Europa. – **3**: 264–351
- WAGNER, E. 1967: Die Heteropteren-Ausbeute der Mongolisch-Deutschen biologischen Expeditionen 1962 und 1964. – *Mitt. Zool. Mus. Berlin* **43**: 53–76

Anschrift des Verfassers:

Dr. Martin Baehr, Zoologische Staatssammlung,
Maria-Ward-Str. 1b, D-8000 München 19